

Deutschen Nomenklatur-Kommission. Sie bedienen sich mit Vorliebe unserer „Berichte“ für Ihre gehaltvollen Veröffentlichungen. Auch im letzten Heft befinden sich wieder vier Abhandlungen aus Ihrem Laboratorium.

Schließlich und vor allem begrüßen wir Sie als Abgesandten unseres deutschen Brudervolkes an der Donau, als Mitglied der Wiener Akademie und als den Vertreter der Gemeinschaft aller Glieder des deutschen Volkes. Sie sind ein um so wertvollerer Zeuge für die im Innersten begründete, naturgegebene Zusammengehörigkeit der Deutschen, als Sie auch in wissenschaftlicher Hinsicht Vollösterreicher sind. Nicht nur Ihre Jugend, sondern auch Ihre wissenschaftliche Ausbildung und Ihr wissenschaftliches Schaffen haben sich ganz in Österreich abgespielt.

Als ein neues Zeichen dieser deutschen Verbundenheit, die — des dürfen wir gewiß sein — allen dissoziierenden Kräften standhalten wird, beginnt die Deutsche Bunsen-Gesellschaft in den nächsten Tagen ihre diesjährige Hauptversammlung in Graz, der alten Stadt heiterer Natur und ernster Wissenschaft.

Wir grüßen in Ihnen, lieber Kollege Späth, zugleich unsere übrigen österreichischen Fachgenossen“.

Der Vorsitzende:
A. Stock.

Der Schriftführer:
R. Weidenhagen.

Sitzung am 10. Mai 1937.

Vorsitzender: A. Stock, Präsident.

Am 27. März 1937 verschied nach längerem Leiden im nahezu vollendeten 69. Lebensjahr Prof. Dr.

HERMANN APITZSCH,

Hauptkonservator am Institut für angewandte Chemie der Universität Erlangen. Herr Busch-Erlangen übermittelte uns die folgenden Angaben über den Lebenslauf des Verbliebenen. Der am 14. April 1868 geborene, früh verwaiste Knabe verlebte seine Jugend in der Familie seines Bruders, absolvierte das humanistische Gymnasium seiner Vaterstadt Görlitz, bezog zum Studium der Chemie zunächst die Universität München und ging dann nach Erlangen, wo er 1894 auf Grund einer von Otto Fischer angeregten Dissertation „Zur Kenntnis der Nitrosobasen“ promoviert wurde. 1897 übernahm er die Stelle eines Unterrichts- und Verwaltungsassistenten am Institut für angewandte Chemie (damals Pharmazeut.-chem. Institut) unter C. Paal; in dieser Stellung verblieb er bis zu seiner Emeritierung 1933, nachdem ihm 1920 der Professortitel verliehen wurde. Bei Freunden und Kollegen wird Hermann Apitzsch stets in Erinnerung bleiben als ein Mann von vornehmer Gesinnung, treu und zuverlässig in allen Dingen.

In seiner wissenschaftlichen Betätigung hat Apitzsch als erste selbständige Arbeit das Verhalten von Nitrosacylaminen gegenüber primären Aminen verfolgt. 1904 findet er die Reaktion zwischen Schwefelkohlenstoff, Kalilauge und Ketonen der allgemeinen Form $R.CH_2.CO.CH_2.R$, die zu Derivaten des Thiopyron-dithiols führt.

In einer Reihe von Untersuchungen wird dann die neue Synthese mit schönem Erfolge verwertet, wobei sich u. a. zeigt, daß R in dem Keton auch durch

Carbonsäuren oder deren Ester ersetzt sein kann und die daraus zu erhaltenden Thiopyrönsäuren, wenn man die Thiolgruppen entsprechend alkyliert, sich zu Derivaten des *p*-Thiopyröndi-thiophens kondensieren lassen.

Die letzte Veröffentlichung über dieses Gebiet bringt Synthesen von Oxythionaphthen- und Oxycumaron-Abkömmlingen, mit denen Apitzsch und Mitarbeiter sich noch einige Jahre befaßt haben, die aber nicht mehr im Schrifttum erschienen sind. Gelegentlich der zahlreichen Schwefelanalysen, welche die oben angeführten Arbeiten erforderten, hat Apitzsch auch ein Verfahren zur quantitativen Bestimmung von organisch gebundenem Schwefel ausgearbeitet (Verbrennung der Substanz mit Platinkontakt), das in der Hand des Geübten schneller zum Ziele führt als die Carius-Methode.

Als in den letzten Kriegsjahren sich immer häufiger schmerzhaftige Hautaffektionen bei Arbeitern zeigten, die mit den bei Drehbänken und Bohrmaschinen verwendeten Schmierölen in Berührung kamen, hat Apitzsch in Gemeinschaft mit W. Weichhardt gezeigt, wie man dem Übelstande abhelfen kann.

Sie haben sich in Erinnerung an den verdienten Fachgenossen erhoben. Ich danke Ihnen.

Anläßlich der Henry Le Chatelier-Erinnerungsfeier am 24. April 1937 hat Herr R. Schenck die Gesellschaft vertreten und eine Adresse überreicht. Bei der Jahresversammlung des Deutschen Museums in München am 6. und 7. Mai 1937 hat Hr. P. Duden die Gesellschaft vertreten.

Als Mitglieder werden aufgenommen die in der Sitzung vom 12. April 1937 Vorgesprochenen, deren Namen auf Seite 76—77 von Teil A der „Berichte“ [1937] veröffentlicht sind.

Als Mitglieder werden vorgeschlagen:

- Hr. Rudy, Dr. Hermann, Fahrstr. 17, Erlangen (durch R. Pummerer u. A. Meuwesen);
- „ Schmidt, Karl, Johannisstr. 7, Münster i. Westf. (durch M. Trautz u. H. Ley);
- „ Loerpabel, Dr. Wilh., Teltower Str. 1, Berlin-Lichterfelde (durch H. Simonis u. G. Wojack);
- „ Ziffer, Dr. Rud., Augustastr. 7, Berlin-Wilmersdorf (durch F. Weinmann u. F. Frank);
- „ Albrecht, Dipl.-Ing. F. G., Klietz b. Schönhausen, Krs. Jerichow 2 (durch K. Hadorff u. E. v. Mühlendahl);
- „ Rienäcker, cand. chem. Heinz, Spichernstr. 4, Berlin W 50 (durch R. Weidenhagen u. M. Pflücke);
- „ Kenny, Prof. Chr., Creighton University, Omaha, Nebr. (U. S. A.) (durch G. Shiple u. F. Power);
- „ Nenger, stud. Wilh., Reuscherstr. 3, Brandenburg (Havel) (durch F. Kröhnke u. H. Ohle);
- „ Tödt, Doz. Dr. Fritz, Amrumer Str. 32, Berlin N 65 (durch R. Weidenhagen u. A. Stock);
- „ Lantzsck, stud. Bernh., Katharinenstr. 29, Freiburg i. Brg. (durch H. Staudinger u. G. Fischer);
- „ Vincent, Ing.-Chem. Henri, rue H. Conscience, Malines (Belgien) (durch F. Ferrero u. R. Weidenhagen);
- „ Fawaz, Dr. Georg, Dept. of Biochemistry, American University, Beirut (Libanon) (durch H. Lieb u. A. Soltys);
- „ Bielig, stud. Hans-Joachim, Bismarckstr. 129, Freiburg i. Brg. (durch H. Staudinger u. G. Fischer);
- „ Nenninger, cand. chem. Ludwig, Innsbrucker Str. 44, Berlin-Schöneberg (durch R. Weidenhagen u. M. Pflücke).

Für die Bücherei sind als Geschenke eingegangen:

3578. Barth von Wehrenalp, E., Farbe aus Kohle. Eine Großtat der Chemie, dargestellt in einem Tatsachenbericht. Stuttgart 1937.
 3589. Lea, F. M. und Desch, C. H., Die Chemie des Zements und Betons. Autor. Übertragung aus dem Engl. von Platzmann, C. R. Berlin 1937.
 3577. Menschutkin, B. N., Die Arbeiten von M. W. Lomonossow über Physik und Chemie. Moskau-Leningrad 1936. (Russ.)

Neuanschaffungen der Bücherei:

3585. Bomke, Hans, Vakuumspektroskopie. Mit einem Geleitwort von Paschen, F. Leipzig 1937.
 642. Davy, Humphry, Über die Sicherheitslampe. Aus dem Engl. übers. v. Clusius, Klaus. Leipzig 1937.
 3584. Debye, P., Methoden zur Bestimmung der elektrischen und geometrischen Struktur von Molekülen. Nobelvortrag, gehalten am 12. Dezember in Stockholm. Leipzig 1937.
 3588. Dorr, John V. N., Cyanidation and Concentration of Gold and Silver Ores. New York-London 1936.
 91. Fricke, R. und Hüttig, G. F., Hydroxyde und Oxyhydrate. Leipzig 1937. (Walden, Paul, Handbuch der allgemeinen Chemie, Band IX.)
 3427. Grignard, V., Traité de Chimie organique. Tome II, Fasc. 1 u. 2. Paris 1936. Tome IV. Paris 1936.
 3586. Halla, Franz und Mark, Hermann. Leitfaden für die röntgenographische Untersuchung von Kristallen. Leipzig 1937.
 3580. Hartmann, M. und Gerlach, W., Naturwissenschaftliche Erkenntnis und ihre Methoden. Berlin 1937.
 2092. Haynes, Williams, 'The Chemical Who's Who. Vol. II: 1937.
 3583. Hoffmann, Kurt, Alkoholnachweis bei Verkehrsunfällen. Berlin-Wien 1937.
 3582. Hohn, Hans, Chemische Analysen mit dem Polarographen. Berlin 1937.
 2446. Kremann, Robert, Zusammenhänge zwischen physikalischen Eigenschaften und chemischer Konstitution. Mitbearb. von Pestemer, Max. Dresden-Leipzig 1937.
 3283. Lavollay, J., Recherches sur le Magnésium. Paris 1936.
 3587. Mott, N. F. und Jones, H., The Theory of the Properties of Metals and Alloys. Oxford 1936.
 3581. Zechmeister, L. und v. Cholnoky, L., Die Chromatographische Adsorptionsmethode. Wien 1937.

In der Sitzung wurden folgende Vorträge gehalten:

1. P. Baumgarten (Berlin): Über Mechanismen der Sulfit-Oxydation.
 2. H. Ohle (Berlin): Synthesen mit Anhydrozuckern.

Der Vorsitzende:
 A. Stock.

Der Schriftführer:
 R. Weidenhagen.